

Die kleine Kneipe

(2024, Gersprenz-Singers AGV)

Melodie und Text: Peter Alexander

Interpretation: Bernhard Heilig

Einleitung (G Dur, beginnt in g-moll)

Der Abend senkt sich auf die Dächer der Vorstadt, die Kinder am Hof müssen heim.

Die Krämersfrau fegt das Trottoir vor dem Laden, ihr Mann trägt die Obstkisten rein.

Der Tag ist vorüber, die Menschen sind müde, doch viele gehen nicht gleich nach Haus.

Denn drüben klingt aus einer off'nen Türe Musik auf den Gehsteig hinaus.

Refrain:

**Die kleine Kneipe in unserer Straße, da wo das Leben noch lebenswert ist,
dort in der Kneipe in unserer Straße, da fragt dich keiner, was du hast oder bist.**

Die Postkarten dort an der Wand in der Ecke, das Foto vom Fußballverein,

das Stimmengewirr, die Musik aus der Jukebox, all das ist ein Stückchen daheim.

Du wirfst eine Mark in den Münzautomaten, schauts andern beim Kartenspiel zu

Und stehst mit dem Pils in der Hand an der Theke und bist gleich mit jedem per du.

Refrain

Man redet sich heiß und spricht sich von der Seele, was einem die Laune vergällt.

Beim Korn und beim Bier findet mancher die Lösung für alle Probleme der Welt.

Wer Hunger hat, der bestellt Würstchen mit Kraut, weil es andere Speisen nicht gibt.

Die Rechnung, die steht auf dem Bierdeckel drauf, doch beim Wirt hier hat jeder Kredit.

2x Refrain